



Frau Ulrike Westkamp
Bürgermeisterin der Stadt Wesel
Rathaus
46483 Wesel

US.
1. MA: Der. II, IV, 3 Min.
2. MA: FB ✓
3. EB ✓ et. M. 09. 15

Antrag: Realisierung des Stadtmodells in Bronze

13.09.2015

4. Original: Der. III
m. d. B. um u. Verord.

Sehr geehrte Frau Westkamp,

als wir Anfang des vergangenen Jahres den Antrag stellten, auch in unserer Stadt ein Stadtmodell in Bronze zu errichten, hielten wir die Standorte am Großen Markt oder am Berliner Tor für geeignete Plätze, um ein solches Modell präsentieren zu können.

Inzwischen haben wir uns nach intensiven Diskussionen eine andere Meinung gebildet. Der Große Markt ist ein attraktiver Platz, der durch den Willibrordi-Dom und das Historische Rathaus beherrscht wird. Ein kleines Stadtmodell würde sich angesichts dieser baulichen Präsenz auf dem Marktplatz verlieren. Als echte Informationsquelle für Touristen vor der Stadtinformation bietet es sich nicht an.

Insofern haben wir nach anderen Möglichkeiten gesucht und zuletzt in einem Rundgang mit Frau Kemper, der Kulturbeauftragten, Herrn Brocker von WeselMarketing und Herrn Waldeyer vom Planungsamt die verschiedenen Standorte angeschaut und diskutiert. Der Platz vor dem Kaufhof rechts zwischen dem Eingang und dem Rundbau, den Herr Brocker vorgeschlagen hat, scheint uns von seiner Lage am Mathenakreuz als Standort für das Stadtmodell geeignet, denn dort befand sich der Übergang von der historischen Altstadt zur Vorstadt. Hier kommt die Größe des Modells zur Geltung, und hier ist die Anzahl der Besucher – 15.000 täglich – am größten. Eine Beleuchtung des Modells ließe sich unkompliziert installieren, zudem wäre es sowohl vom Viehtor als auch von der Hohen Straße aus gut zu sehen.

Da der Künstler, Herr Broerken, mit dem ebenfalls bereits eine Ortsbesichtigung stattgefunden hat, etwa zehn Monate für die Vorbereitung und dann die Fertigung des Modells benötigt, stellen wir den Antrag, dass der Ausschuss für Kultur und Stadtmarketing am 16.9.2015 über den Standort und die Realisierung des Modells beschließt. Wir weisen darauf hin, dass der Seniorenbeirat die Finanzierung des Vorhabens allein durch bürgerschaftliches Engagement gewährleisten will und der städtische Etat nicht belastet wird.

Mit freundlichen Grüßen

gestrichelt Linien